

**Zum Einstieg**

Es lohnt sich, die Einstiegs-idee des Buchs aufzunehmen und einen schüleraktiven Einstieg daraus zu machen. Jedem Schüler, jeder Schülerin oder jeder Schülergruppe wird ein Bruch ausgeteilt und soll am Zahlenstrahl im Klassenzimmer aufgehängt werden. Dabei ist der intuitiven Zuordnung und der dazugehörigen Begründung mehr Gewicht zu verleihen als der präzisen Abmessung.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei die häufig anzutreffende Fehlvorstellung, ein größerer Nenner bedeute einen höheren Wert des Bruchs, ablegen. Die Kärtchen können hierbei differenzierend verteilt werden. Im Plenum wird am Ende eine gute Einteilung zum Abzeichnen ins Heft besprochen und diskutiert. Hierbei kann ein Hinweis auf das kgV der Nenner erfolgen.

Besonders für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler reicht die Einführung von unechten Brüchen und gemischten Zahlen und deren Umwandlung alleine über den Zahlenstrahl nicht aus. Nach Bruners E-I-S-Prinzip schließt sich an die enaktive Ebene (Bruch falten, ausschneiden) die ikonische (bildliche Darstellung von Bruchstücken, Anordnung auf dem Zahlenstrahl) und die symbolische Darstellung von Brüchen in den verschiedenen Schreibweisen an. Hier sollte ein Verfahren zur Umwandlung von einem unechten Bruch in eine gemischte Zahl besprochen und eingeübt werden (Beispiel: Aufteilen von Pizzen auf Kinder).

Die Aufgabe 1 und 2 der KV9 können hierbei als Hilfestellung dienen.